

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganzjährig 2 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Postkellerei. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nr. 56.

Dienstag, den 16. Mai.

1871.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Schwäbische Industrie-Ausstellung.

Die Schwäbische Industrie-Ausstellung findet vom 16. Juli bis 3. September d. J. in Ulm statt. Nach erhaltenen Nachrichten sind bei der Ausstellungscommission aus anderen Bezirken zahlreiche Anmeldungen für diese Ausstellung eingelaufen, während die Betheiligung von Seiten der Industriellen und Gewerbetreibenden der Stadt und des Bezirks Calw bis jetzt eine spärliche geblieben ist.

Im Interesse der Ehre des Bezirks liegt der Wunsch nahe, daß die Betheiligung eine zahlreichere werden möchte und werden die Angehörigen des Gewerbestandes ersucht, so viel an ihnen ist, zu einer entsprechenden Vertretung des Bezirks beizutragen.

Den 12. Mai 1871.

R. Oberamt. Thym.

### Calw. Aufhebung einer Straßensperre.

Die von dem Schultheißenamt Stammheim angeordnete Sperre der Staatsstraße von Calw nach Herrenberg durch den Ort Stammheim tritt vom 16. d. M. an außer Wirkung.

Den 13. Mai 1871.

R. Oberamt.  
Thym.

### Calw. Auswanderung.

Der led. Gotthilf Riethmüller von Ostelsheim ist zum Zweck seiner Auswanderung nach Amerika durch Regierungsdekret vom 11. d. M. aus dem Staatsverband entlassen worden.

Den 12. Mai 1871.

R. Oberamt.  
Thym.

### Calw. Entlassung aus dem Staatsverband.

Dieselbe ist dem ledigen Schuhmacher Johann Georg Bader von Dennjacht zum Zweck seiner Ueberfiedlung in das Großherzogthum Baden durch Regierungsdekret vom 11. d. M. ertheilt worden.

Den 12. Mai 1871.

R. Oberamt.  
Thym.



## Schwarzwald-Bahn. R. Eisenbahnhochbauamt Horb. Bau-Akkord.



In Folge höherer Weisung werden die Arbeiten zu Erstellung der Gebäulichkeiten der Station

### Wildberg

hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.  
Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

Benennung der Gebäude.	Grabarbeit.		Mauer- und Steinbauarbeit.		Zimmerarbeit.		Verbindungs.		Eisnarbeit.		Schweizerarbeit.		Stalarbeit.		Schlofferarbeit.		Küchenerarbeit.		Fahrarbeit.		Anstreicharbeit.		Lagerarbeit.		Schleiferarbeit.		Sonstige Arbeit.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Stationsgebäude	1200	—	10579	18	4826	1480	—	770	6	2023	24	490	16	1617	27	345	—	25	—	448	20	37	—	—	600	—	20	—	
Güterschuppen	—	—	89	45	3491	52	—	—	—	28	52	230	—	121	30	1284	35	102	8	230	218	20	—	—	795	—	—	—	
Nebengebäude	8	—	758	4	838	58	—	—	—	17	36	70	24	21	16	127	37	118	30	—	—	—	—	75	50	—	—	243	95
Dohlen	255	—	3293	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Beleuchtung	—	—	122	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bodenwaage, Grube	220	—	1515	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Häuschen	—	—	48	57	193	2	—	—	—	10	48	33	50	5	30	27	2	—	—	230	26	40	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	1683	—	16406	24	9352	53	480	—	829	22	2357	38	638	52	3140	41	565	38	30	783	10	37	—	—	1638	—	115	—	

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot für Arbeiten an den Gebäuden der Station Wildberg“

unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

**Samstag, den 20. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,**

bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 8. Mai 1871.

R. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Krauß.

R. Obergericht Calw.

### M a u b.

Am 5. d. M., Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, wurde die ledige Brodhändlerin Louise Burkhardt von Liebenzell in dem zwischen Monakam und Liebenzell liegenden

Wald von einem unbekanntem Mann angefallen und ihres ledernen Geldbeutels, zwei Halbguldenstücke und ungefähr 45 kr. in Münze enthaltend, beraubt.

Nach der Angabe der Burkhardt ist der Thäter etliche und vierzig Jahre alt, von mittlerer Größe, hat ein langes Ge-

sicht mit rothen vollen Wangen und einen blonden Schnurrbart. Seine Kleidung bestand in einem blauen gestrickten Wams, ziemlich zerrissen, in Trilchhosen und einem wergenen Schurz; die Kopfbedeckung in einer alten schwarzen Tuchlappe mit ledernem Schild. Derselbe sei in der Richtung





von Liebenzell gekommen und habe nach der That die Richtung gegen die badische Grenze eingeschlagen.

Dies wird mit der Aufforderung, sachdienliche Anzeigen unverweilt hieher mitzutheilen, veröffentlicht.

Den 13. Mai 1871.

Der Untersuchungsrichter.  
Just. Ass. B. Vogt.

### Gras- u. Klee-Verkauf.

Freitag, den 19. Mai, wird der Futterertrag an den Bahnböschung- und Bahnabschnitten in den Markungen Wildberg, Gütlingen und Holzbronn verkauft.

Der Verkauf beginnt Morgens 7 Uhr an der Emmingen-Wildberger Markungsgrenze, um 10 1/2 Uhr an der Wildberg-Gütlinger Markungsgrenze, von wo aus er bis zur Sektionsgrenze beim Kohlersthal fortgesetzt wird.

Magold, 12. Mai 1871.

R. Eisenbahnbauamt.  
Hermann.

### Revier Simmersfeld. Tannholz-Verkauf

Am

Samstag, 20. d., 10 Uhr, in Enzklösterle aus Kleinhummelberg, Hummelbergene, Rothberg, und Oberes Riehhärdle

2502 Stück Nadelholzlangholz, 153 Klöbe.

Altenstaig, 12. Mai 1871.

R. Forstamt.

### Steinzerkleinerungs-Afford.

Auf der neuen Bahnhofstraße zwischen dem Stadt-Etter Calw und dem sog. Raben, werden nächsten

Mittwoch, den 17. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

68 Doppelhausen Kalksteine

zur Zerkleinerung veraffordirt.

Zusammenkunft um bemerkte Zeit an der Stadtettergrenze.

Hierzu werden tüchtige Steinschläger eingeladen.

Liebenzell, 14. Mai 1871.

Straßenmeister  
Bauer.

### Schwarzwaldbahn.

R. Eisenbahnbauamt Calw.

## Veraffordirung v. Bauarbeiten.



Der Aushub von 4000 S. Athn. aus dem Feldhütte-Einschnitt im IV. Loose Markung Calw wird veraffordirt.

Die Rollwagen u. s. w. werden von dem Bauamt gestellt.

Die weiteren Bestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Affordir Liebhaber wollen ihre Offerte längstens bis

Freitag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr,

Schriftlich und versiegelt einreichen.

Calw, den 14. Mai 1871.

R. Eisenbahnbauamt.  
B o d.

### B i t t e.

Durch den Brand am 27. v. M. verloren hier Schmied Böttinger mit großer Familie und 4 ortsfremde Personen den größten Theil ihrer Habe. Böttinger ist zwar versichert, aber durch schwere Brandwunden Wochen lang ohne Verdienst. Wir bitten für diese Bedrängten um Gaben christlicher Liebe und die Herren Geistlichen und Ortsvorsteher um gef. Sammlung und Ueberföndung derselben.

Ostelsheim, 12. Mai 1871.

Das gemeinschaftliche Amt.

Pfarrer Hölder. Schultheiß Stahl.

### Privat-Anzeigen.

### Sanitätsverein.

Vom württemb. Sanitätsverein zu Stuttgart ist an den hiesigen Frauen-Sanitäts-Verein folgende Einladung ergangen:

„Nachdem unsere Thätigkeit sich ihrem Ende naht, gedenken wir in Anerkennung treu geleisteter Dienste auf dem Gebiet der freiwilligen Krankenpflege und hervorragenden Leistungen, zugleich als Andenken an die große, von uns durchlebte Zeit Diplome auszustellen. Wir erlauben uns, Sie höflich zu bitten, uns eine Zahl solcher Personen, welche nach Ihrer Ansicht eine Anerkennung verdienen, in möglichster Bälde namhaft zu machen. Da wir aber über eine immerhin beschränkte Zahl von Diplomen gebieten, so ersuchen wir

„Sie, Ihre Vorschläge hienach zu stellen.“

Da die zu machenden Vorschläge nicht wohl von dem Vereinsauschuß, sondern nur von der Gesamtheit des Vereins ausgehen können, da es aber zweifelhaft ist, ob die Mitglieder des Vereins in den nächsten Tagen sich zu einer Wahlversammlung würden zusammenbringen lassen, so dürfte sich wohl der Weg einer schriftlichen Abstimmung am meisten empfehlen. Der Unterzeichnete bietet hiezu seine Dienste an, indem er den Vorschlag macht, daß jede der verehrten Frauen und Jungfrauen des Vereins einen verschlossenen, fünf Namen enthaltenden Stimmzettel entweder unmittelbar, oder durch Vermittlung eines andern Mitgliedes längstens bis Donnerstag dem Unterzeichneten übergeben oder zuschicken möchte, welcher dann die Zettel unter Zuziehung von Urkundspersonen öffnen und das Ergebniß bekannt machen und nach Stuttgart mittheilen würde.

Med. R. Dr. Müller.

### Empfehlung.

Hiermit bringe ich mein gut sortirtes Lager in Stroh- und Palmhüten für Damen, Herren und Kinder mit und ohne Garnirung in empfehlende Erinnerung.

J. F. Desterlen.

Hirschau.

### 250 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuweisen  
Georg Stahl.

Indem ich mein Lager in

### Wachstüchern, schwarzem Ledertuch

und

### Schürzenstoff

in empfehlende Erinnerung bringe, erlaube ich mir noch besonders auf eine neuerdings erhaltene, gute Qualität

### Gutta-Percha-Stoff,

vorzüglich geeignet zu Unterlagen, aufmerksam zu machen.

Ernst Schall.

Weiß und gelbe Farben, in Leinöl abgerieben, sowie altes Leinöl empfiehlt  
J. F. Desterlen.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flocon-Pastillen, in welchem die Salze aus einem Vitre-Rafoczi enthalten, kostet 30 Kr. Nur allein ächt in Calw in

beiden Apotheken.

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

### Honigbrustbonbons.

Ein einfaches und in allen Krankheitsfällen der Brust und Lunge äußerst heilsam wirkendes Mittel — den Honig — in angenehm schmeckende Bonbons aufzunehmen, ist dem Erfinder auf eine überraschende Weise gelungen.

Bei den mannigfaltigsten Leiden, wie Beschwerden des Athmens, Heiserkeit, Husten und dergl. bringen diese Bonbons ihre wohlthätige Wirkung und Linderung an den Tag.

Zahlreiche Zeugnisse und täglich sich mehrende Aufträge sprechen für den Vorzug dieses Fabrikats.

Um Täuschungen zu entgehen, bittet man genau auf die Fabrikmarke zu achten und sind diese

### ächten Honig-Brust-Bonbons

in eleganten Schachteln à 12 Kr. nur in den errichteten Niederlagen, den meisten Apotheken und Materialwaarenhandlungen Deutschlands und der Schweiz, sowie im Elsaß und Lothringen zu haben.

In Calw bei Joh. Röhm,

Zuchmacher, Rommengasse.

### Mudelschneidmaschinen

(stillgehend) wie Zeitungshalter empfiehlt besonders den Herren Gastgebern

G. Mohr.





# Empfehlung.

Dem geehrten Publikum widme ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich Aufträge zum

## Waschen und Bügeln

im Hause annehme und empfehle mich höflichst unter Zusicherung schöner und pünktlicher Besorgung. Insbesondere empfehle mich den geehrten Herren und Damen zum Waschen und Bügeln der feineren Wäsche.

Frau **Louise Häusler**, vis-à-vis der alten Post.

## Muster von Gallon-Kleidern

mit und ohne Fransen sind in reicher Auswahl bei mir aufgelegt, und empfehle ich dieselben zu häufiger Benützung bestens.

**W. Schlatterer.**

Mein Lager in

**Turndrill** in verschiedenen Qualitäten und **ganzeleinenen und halbleinenen Sommerstoffen** ist nun wieder mit hübschen Dessins ergänzt und ich erlaube mir solche zu Herren- und Knaben-Anzügen bei billigt gestellten Preisen zu empfehlen.

**Ernst Schall.**

## Ulmer Münsterbau-Loose à 35 fr.,

Ziehung am 1. Juni,

mit baaren Gewinnen von fl. 20.000., fl. 10.000., fl. 5000., fl. 1000., fl. 500., fl. 250. etc. empfehlen zur gefl. Abnahme

**W. Enslin.**  
**E. Georgii.**

Ein eigener

## Leineweberwebstuhl

sammt vollständiger Einrichtung, sowie gut erhaltene

### Weberblätter

in Messing und Rohrblätter sind dem Verkauf ausgelegt; auch ist ein Krautstuhl sammt Bohrer und Stämpfel, sowie ein runder Waschzuber zu verkaufen bei

**Christian Bach,**  
Mekbergasse.

## Empfehlung.

Auf morgenden Markt bringe ich meinen Ausverkauf in Sommerkleiderstoffen und Unterröcken in empfehlende Erinnerung.

**J. Keller,**  
Ledergasse.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

**J. A. Schumacher.**

## Pforzheim.

## Säger-Gesuch.

Auf meine Sägmühle in Besigheim suche ich einen tüchtigen zuverlässigen Säger, welchem man die Leitung des Geschäfts mit Ruhe übertragen kann. Zeugnisse werden verlangt und wäre Cautionsstellung erwünscht.

**G. Fr. Burghard,**  
Holzhändler.

## Starke Selleriseklinge

empfecht

**Gärtner Klöpfer.**

## Taubheit ist heilbar!

Gestützt auf die glänzendsten Erfolge kann ich meine Heilmittel gegen Schwerhörigkeit, Ohrensausen und Ohrenfluß gewissenhaft zum Preise von 5 fl. per Dosis empfehlen.

**Louis Delsner, Berlin,**  
Neue Schönhauserstraße Nr. 12.

## Tagesneuigkeiten.

In den öffentlichen Sitzungen des K. Kreisstrafgerichts Calw kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: Am 9. Mai: 1) Die Untersuchungssache gegen den 13 Jahre alten Carl Gottlob Seeger von Neuenbürg und Genossen. Es sind 1) wegen eines im Complot verübten auf erster Stufe mehrfach ausgezeichneten Diebstahls a) der genannte Carl Gottlob Seeger zu zwei Monaten Kreisgefängnis, b) Johann Georg Rauser, 12 Jahre alt von da, c) Carl Christian Seeger, 12 Jahre alt von da und d) Christian Wilhelm Blaisch, 13 Jahre alt von da, zu der Kreisgefängnisstrafe von je sieben Wochen verurtheilt worden, weil sie in Gemeinschaft des 12 Jahre alten Wilhelm Friedrich Schnauser und des erst 9 Jahre alten Carl Wilh. Hef, beide von Neuenbürg, in plangemäßer Ausführung ihrer getroffenen Verabredung am 26. Febr. d. J. dem Kaufmann Theodor Weiß in Neuenbürg durch Einbrechen und Einsteigen in dessen unbewohntes Gartenhaus und durch Erbrechung im Innern desselben 18 Pakete Pulver im Werthe von 2 fl. 35 fr. entwendet und unter sich getheilt haben; 2) der genannte Wilhelm Friedrich Schnauser wegen eines in fortgesetzter Handlung und im Complot verübten auf erster Stufe mehrfach ausgezeichneten Diebstahls zu der Kreisgefängnisstrafe von 2 Monaten, weil er am darauf folgenden Tag wiederholt, diesmal in Gemeinschaft mit dem 11 Jahre alten Christian Wilhelm Müller und dem genannten 9 Jahre alten Carl Wilhelm Hef

von dem zu 1 erwähnten Pulver und zwar 20 Pakete entwendet hat; 3) der genannte Christian Wilhelm Müller wegen eines im Complot verübten auf erster Stufe ausgezeichneten Diebstahls und wegen Diebstahls in Bezug auf den zu 1. verübten Diebstahls zu der Kreisgefängnisstrafe von sieben Wochen, weil er sich an dem zu 2) erwähnten Diebstahl betheiligt und von Carl Gottlob Seeger 1 Paket des ad 1) genannten Pulvers im Bewußtsein daß es gestohlen war, an sich gebracht hat. Sämmtliche erkannten Kreisgefängnisstrafen sind in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher zu vollziehen. Wegen des jugendlichen Alters war den Beschuldigten von Amtswegen Rechtsanw. Schwarzmann als Verth. beigegeben. Gegen den erst 9 Jahre alten Carl Wilh. Hef konnte gesetzlich ein Strafverfahren nicht eingeleitet werden. 2) Der 17 Jahre alte Goldarbeiter Michael Schröter von Schömberg, N. N. Neuenbürg, hat sich eine erschwerte wörtliche Ehrenkränkung dadurch zu Schulden kommen lassen, daß er am 2. Jan. d. J. zu Schömberg auf der Straße dem Pfarver, Schultheißen und zwei Gemeinderäthen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Kirchen-Convents, in welcher Eigenschaft er ihnen besondere Achtung und Ehrerbietung schuldig ist, in Beziehung auf eine wegen Veräumnissen in dem Besuch der Sonntagsschule und Kinderlehre am Vormittag zuvor ihm angedrohte Geldstrafe von 1 fl., also in Bezug auf eine Dienstverrichtung derselben, vorzüglich Verachtung erzeugt hat, indem er bei dem Schulhause rief: „diese Lausbuben oder Lumpen da drinnen haben mich um 1 fl. gestraft.“ Er wurde zu der Bezirksgefängnisstrafe von vierzehn Tagen, geschärft am er-

Bei den Unterzeichneten finden einige solide, fleißige

## Mädchen

gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.  
**Schill & Wagner.**

## Feinsten Rahmkäs

per 1/4 Pfd. 5 kr., in Laibchen von circa 1 Pfd. 18 kr. per Pfd. bei  
**Mart. Dreiß.**

**Kreuzer und halbe Kreuzer** sind zu haben bei der  
**Kirchen- und Schulpflege.**



## Answanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen, wö- chentlich es können Verträge zu den billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei

dem concessionirten Agenten:  
**Schultzeiß Rothsuh**  
in Dennjacht.

Stammheim.

Zwei tüchtige

## Schneidergesellen

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei  
**Joh. Reichert,**  
Schneidermstr.

Calw.

## Ausverkauf in Weißwaaren.

Da ich wegen Kränklichkeit meines Mannes meinem Geschäft nicht mehr nachkommen kann, so verkaufe ich am nächsten Jahrmarkt auf dem Markt und den darauf folgenden Tagen zu Haus meine Weißwaaren alle zum Fabrikpreis.

Mein Stand ist vor Herrn Gutmacher Schill's Haus.

**Frau Rosine Hermann.**

Einen sehr wachsamem

## Hofhund

mittlerer Größe verkauft billig  
**Schwarz** auf dem Schloß.



Am **Samstag**, den  
**20. Mai**, habe ich  
**große**

## Polacken-Schweine

zum Verkauf im Hirsch in Calw.  
**Martin Ott, Schweinhändler.**



ken Tage durch schmale Rest, verurtheilt und zum Erfasse der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verpflichtet. 3) Gegen den verheirateten Bauern Gottlieb Lutz von Althengstett, Dk. Calw, wurde wegen seines ersten Mißfalls begründender Körperverletzung im Affekte, eine Kreisgefängnisstrafe von sechs Wochen, sowie die Verpflichtung zum Erfasse der Kosten seiner Haft, des Verfahrens und des Strafvollzugs erkannt, weil er in der Nacht vom 21. 22. Jan. d. J. auf der Straße zu Althengstett den Wagner Martin Gehring von Mödingen in der Aufregung des Zornes mit verstärkter Hand eine Anzahl Streiche an den Kopf versetzt und ihm hiedurch bedeutende Verletzungen zugefügt hat, welche eine Arbeitsfähigkeit des zc. Gehring von der Dauer von etwa 12 Tagen zur Folge hatten. Diesen Erfolg seiner Handlung konnte der Beschuldigte als sehr wahrscheinlich vorhersehen. Am 10. Mai: Die Untersuchungssache gegen den 11 Jahre alten Christoph Philipp Barth von Calmbach, Dk. Neuenbürg. Derselbe hat etwa Anfangs des Monats April d. J. bis zum 17. desselben Monats auf mehreremal in der Wohnung des Wehgers Jakob Friedrich Seyfried in Calmbach aus einer verschlossenen und von ihm mittelst des durch Entwendung heimlich zur Hand gebrachten Schlüssels geöffneten Commode Geld im Gesamtbetrage von etwa 14 fl. gestohlen. Daß der Betrag des entwendeten Geldes ein höherer war, konnte nicht bewiesen werden. So wurde der Beschuldigte unter Freisprechung hinsichtlich höherer Verschuldung wegen anfänger Stufe ausgezeichnet, in fortgesetzter Handlung verübten Diebstahls zu der in der Anstalt für jugendl. Verbrecher zu vollziehenden Kreisgefängnisstrafe von zwei Monaten verurtheilt. Die Vertretung führte der dem Beschuldigten wegen seines jugendlichen Alters von Amtswegen beigegebene Rechtsanwalt Klinger in Calw.

— Ulm, 11. Mai. Heute Abend 7 Uhr 35 Minuten geht ein Extrazug mit 1000 Gefangenen, worunter sämtliche Turcos (350) von hier ab nach Besoul.

— München, 12. Mai. Der bayerische Bevollmächtigte bei den Friedensunterhandlungen in Brüssel, Graf Quadt, begab sich auf Einladung des Fürsten Bismarck von dort nach Berlin, um daselbst den Friedensvertrag im Namen Baierns mit zu unterzeichnen.

— Berlin, 12. Mai. In der heutigen Reichstagsitzung ergreift Fürst Bismarck zu einer Mittheilung das Wort. Er erklärt: Bei Abschluß der Friedenspräliminarien bestand die Hoffnung, die Arbeiten in 4 bis 6 Wochen zu beendigen; wobei gerechnet war, daß die französische Regierung sich der unbestrittenen Herrschaft erfreue. Diese Hoffnung hat sich nicht verwirklicht. Weitere Verzögerungen mußten die Befürchtung erregen, ob die französische Regierung im Stande bleiben werde, ihren Verpflichtungen zu genügen. Bezüglich der Abtretungen von Land war das Objekt in unseren Händen, und die Ausführung der Bestimmungen nicht zweifelhaft. Die Befürchtungen bestanden darin, ob die französische Regierung gewillt und fähig war, die Bestimmungen bezüglich der Kriegskontribution auszuführen. Ernstliche Besorgnisse veranlaßten mich, persönliche Besprechungen zu versuchen. Wenn wir uns nicht verständigt hätten, würden wir Paris durch ein Abkommen mit der Kommune oder durch Gewalt genommen und dann von der Regierung verlangt haben, ihre Truppen hinter die Loire zurückzuziehen und alsdann die Verhandlungen fortzusetzen. Ich ging in der Absicht nach Frankfurt, einige schwebende Fragen zur Entscheidung zu bringen, nämlich die Zahlung der Kriegskontribution, die Verkürzung der Fristen, und die Verstärkung der Garantien; da sich jedoch die Aussicht zeigte, definitiv abzuschließen, so hielt ich dieß für einen Gewinn für beide Länder, da hiedurch für Deutschland die militärische Last erleichtert und die Konsolidirung Frankreichs erzielt wird. Die französische Regierung ist nunmehr in der Lage, am Besten die Wünsche des französischen Volkes nach Herstellung des Friedens zu erfüllen. Jede andere Regierung, die sich an ihre Stelle setzen wollte, hätte das Bedenken gegen sich, daß sie den Frieden nicht ebenso vollständig sichere. Es werden allerdings noch nachträglich Ausführungsbestimmungen notwendig sein, jedoch ist der definitive Frieden erreicht. — Die Zahlungsfristen sind verkürzt worden, die erste halbe Milliarde wird innerhalb 30 Tagen, welche der Einnahme von Paris folgen, bezahlt. Betreffs der Zahlungsmittel wurde festgesetzt, daß nur Metallgeld oder Noten sicherer Banken (englischer, niederländischer, preussischer, belgischer) angenommen werden, oder Wechsel erster Klasse. — Die zweite Zahlung, von 1000 Millionen, hat im Laufe d. J. bis Ende Dez. stattzufinden. Erst hierauf sind wir verpflichtet die Bestimmungen vor Paris zu räumen. (Bravo.) Die vierte halbe Milliarde wird bis zum 1. Mai nächsten Jahres gezahlt. Für die letzten 3 Milliarden bleiben die Bestimmungen des Präliminarfriedens aufrecht, dieselben sind bis zum 1. März 1874 vollständig abzuführen. Die französische Regierung hofft den Anforderungen genügen zu können. Schwierigkeiten ergab die Frage der Handelsbeziehungen. Die französische Regierung will den Handelsvertrag lösen. Sie scheint hiervon eine Steigerung der Zoll-Einnahmen zu erwarten. Ich begnügte mich mit der Bestimmung, für uns das Recht der Meistbegünstigten zu erlangen. Unter den Meistbegünstigten sind zu verstehen England, Belgien, Niederlande, Schweiz, Oesterreich, Rußland. Bezüglich der Frage der Grenzregulirung wurde bestimmt, daß der Ausdruck „Nahon von Belfort“ nicht im technischen Sinne zu verstehen sei, sondern derselbe wurde auf 4—5 Kilom. ausgedehnt. Es schien wünschenswerth, einige deutsche Gemeinden bei

Thionville, mit Rötlingen zu erwerben. Aber die französische Regierung erklärte, sich in der Unmöglichkeit zu befinden, dieß zuzugestehen. Ich habe deshalb vorgeschlagen, diese Frage der Ratifikation der Nationalversammlung zu überlassen und ich beantragte hiefür noch weitere Abtretungen bei Belfort. Die übrigen Bedingungen werden Sie aus den demnächst bevorstehenden Veröffentlichungen ersehen. Wir haben die Bahnstrecken der Ostbahn in Elsaß-Lothringen für bestimmte Summen erworben. Für die Ratifikation durch den Kaiser und die Nationalversammlung ist eine zehntägige Frist bis zum 20. Mai festgesetzt. Fürst Bismarck schließt: „Ich glaube, daß erreicht worden, was wir von Frankreich vernünftiger Weise verlangen konnten. Wir haben unsere Grenzen gesichert. Wir haben die Bezahlung der Kriegskontribution gesichert, soweit nach menschlichen Verhältnissen möglich. Noch weitergehende Forderungen hätten größere Opfer erfordert. Ich habe das Vertrauen, es sei die Absicht der französischen Regierung, den Vertrag auszuführen, und daß die Kräfte dazu vorhanden sein werden. Die Behauptung, die Höhe der Kriegskontribution sei unerschwinglich, wurde von dem französischen Finanzminister nicht getheilt.“ Der Reichskanzler spricht schließlich die Hoffnung aus, daß der Friede ein dauerhafter und segensreicher sein werde, und daß wir der Bürgschaften, deren wir uns versichert haben, um gegen erneute Angriffe gesichert zu sein, in langer Zeit nicht bedürfen werden.

Frankreich. Der mächtigste Mann in Paris ist dermalen Delescluze, Vorsitzender des Wohlfahrtsausschusses und Kriegsminister. Er ist thatsächlicher Diktator. — Die Verhafteten Schölicher und Floquet waren Pariser Deputirte. — Die Behauptung von Berrath, Bestechung u. dergl., womit Delescluze die schlimme Situation ächt französisch zu erklären und zu beschönigen sucht (siehe unten), ist selbstverständlich mit Vorsicht aufzunehmen. Vielleicht ist es bereits das Vorpiel der Unterwerfung.

Paris, 11. Mai. Eine Proklamation des Wohlfahrtsausschusses sagt: Die Kommune und die Republik sind einer tödtlichen Gefahr entgangen. Der Berrath schlich sich in unsere Reihen. Gold, mit vollen Händen gestreut, fand käufliche Seelen. Das Aufgeben des Forts Jffy war der erste Akt des Drama's, er traf zusammen mit einer inneren monarchischen Insurrektion. Die Uebergabe eines Thors sollte folgen. Alle Fäden des Gewebes sind in unsern Händen. Der größte Theil der Schuldigen ist verhaftet; das Kriegsgericht ist permanent. — Ein Rapport von Delescluze besagt: Die Bewachung der Wälle sei hinreichend gut; Reserven für den Fall der Ueber-raschung bereit. Fort Vanvres, momentan verlassen, wurde von Wroblewsky mit dem Bahomet wieder genommen.

Paris, 11. Mai, 6 1/2 Uhr Abends. Cluseret wurde gestern durch Miot, Balles und Vermorel verhört und nach dem Verhör nach Mazas zurückgeschickt. Floquet ist auf Befehl der Kommune verhaftet. — Bei dem heutigen Kriegsrath, unter dem Vorsitz von Delescluze, waren Cecilia, Dombrowski und Wroblewski gegenwärtig.

Paris, 11. Mai, Abends. Fort Vanvres, Nachts von den Versaillern heftig angegriffen, soll zeitweise in ihrer Gewalt gewesen sein. Heute Morgen von den Föderirten wieder genommen worden sein. Gerüchtweise verlautet, die Versaillern hätten das Incrim (zwischen Jffy und Vanvres) genommen. Die Batterien von Montretout und Valerien beschossen die Bastionen des Point du jour und die bei Auteuil wüthend. Die Nationalgarden können sich hier nicht mehr halten.

Versailles, 11. Mai. (Nationalversammlung.) Thiers stellt die Alternative: Die Kammer ertheilt ihm ein Vertrauensvotum oder er tritt zurück. Die Kammer genehmigte mit 495 gegen 10 Stimmen folgende motivirte Tagesordnung: „Die Kammer, im vollen Vertrauen in den Chef der Exekutivgewalt der französischen Republik, geht zur Tagesordnung über.“

Versailles, 12. Mai, 9 Uhr Morgens. Montretout und die anderen Batterien feuern fortwährend mit großer Heftigkeit. Die Annäherungsarbeiten machen an verschiedenen Punkten Fortschritte. Fort Vanvres wird in Kürze vollständig cernirt sein.

Paris, 12. Mai. Der „Monde“ veröffentlicht einen Brief des Grafen Chambord. Chambord weist als Verkündung die Behauptung zurück, er verzichte auf das Glück, Frankreich zu retten. Frankreich sei monarchisch gesinnt. [Er protestirt gegen die Behauptung, er wolle eine unbeschränkte Regierungsgewalt; die traditionelle Monarchie sei vereinbar mit der Gleichheit vor dem Gesetz. Er würde reelle Garantien für die Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles und für die Freiheit der Kirche fordern, als erste Bedingung des Friedens der Geister. Er wolle nicht mit einer Partei herrschen, sondern mit Hilfe aller derer, welche Religion, Frieden, Eintracht zurückzuführen wollen.

Aus Algerien bessere Nachrichten. In einem Gefecht am 6. Mai fiel Aga Mokrani, der Chef der Insurrektion, der Kampf hörte alsobald auf.